Anlage 20 zur GRDrs 701/2021

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2022**

| Org.-Einheit,  Kostenstelle | Amt | BesGr.  oder  EG | Funktions- bezeichnung | Anzahl der Stellen | Stellen- vermerk | durchschnittl. jährl. kosten- wirksamer  Aufwand  in Euro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 15  15XX 5000 | Bezirksämter | EG 8 | Sachbearbeiter/-in  Allgemeine Verwaltung | 5,00 | --- | 227.000 |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Geschaffen werden 5,0 Stellen zum Ausgleich der Arbeitsvermehrung in den 17 Bezirksämtern in den u. g. Aufgabenbereichen.

# 2 Schaffungskriterien

Es handelt sich um eine erhebliche Arbeitsvermehrung, die durch andere Maßnahmen nicht abgefangen werden kann.

# 3 Bedarf

**3.2 Anlass**

In den nachfolgenden Aufgabenbereichen der Bezirksämter ist es in den letzten Jahren zu einer deutlichen Arbeitsvermehrung gekommen, während die Zahl der Stellen in den letzten Jahren nicht angepasst wurde. Die derzeitige Stellenausstattung der Bezirksämter reicht nicht aus, um die über Jahre zugewachsenen oder zusätzlich übertragenen Aufgaben zukünftig zuverlässig erfüllen zu können.

* Allgemeine Sekretariatsarbeit

- Gebäudeverwaltung (u. a. Verwaltungsmehraufwand durch Änderung der

Stellplatzregelung, Rückdelegationen von Aufgaben aus der Kernverwaltung)

- Verwaltung der Gemeinweseneinrichtungen (u. a. Verträge, Übergaben und

Abnahmen, Schlüsselverwaltung, verändere Nutzerstrukturen, Abrechnungen)

- Familiencardausstellung und –aufladung, vermehrte Fallzahlen und

erhöhter Prüfungs- und Beratungsaufwand

- Information und Kommunikation (Stichwort: Digital MoveS, Arbeitgruppen,

Rückmeldungen, Statistiken, KSD-Dokumentationen)

- elektronische Arbeitszeiterfassung

- Arbeitsschutz-/Arbeitssicherheit, Beschwerdemanagement

* Bezirksbudget (deutliche Aufstockung mit GRDrs. 217/2018)  
  Deutlich erhöhter Bearbeitungs- und Koordinierungsaufwand: Führung der Budgetlisten, Erstellung von Vorlagen an den Verwaltungsausschuss, Abstimmungsaufwand mit den Fachämtern und externen Beteiligten, aufwändige Prüfung der Abrechnungen)
* Jugendbeteiligung

Die Betreuung und Kandidatengewinnung in Abstimmung mit den Schulen sowie die Durchführung der Wahlen, der JR-Sitzungen und der aufgesetzten Projekte des Gremiums haben sich personal- und zeitintensiv weiterentwickelt.

* Gemeinwesenarbeit/Bürgerbeteiligung

Vermehrung des Aufwands durch Projekte der Sozialen Stadt, Sanierungsgebiete, Einführung von Runden Tischen, Realisierung von Großprojekten, Durchführung von Fahrradoffensiven und Zukunftswerkstätten. Gründung und Betreuung (Geschäftsstelle) von Flüchtlingskreisen. Durchführung von Bürgergesprächen und Ortsterminen zur Vermittlung von Entscheidungen der Politik oder Maßnahmen der Fachverwaltung in die Bevölkerung. Organisation und Durchführung von Informations- und Aufklärungsveranstaltungen, z. B. für Senioren und zu gesundheitlichen Themen. Gewinnung und Vermittlung von Ehrenamtlichen. Geschäftsstelle der Bürgervereine. Kulturförderung durch eigene kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Lesungen, Konzerte).

* Wahlen

Erhöhter Aufwand bei der Wahlhelfergewinnung und –betreuung vor Ort durch Dezentralisierung der Briefwahlbezirke, bei gleichzeitiger Umstrukturierung der Urnenwahlbezirke

* Personalgewinnung

Betreuung von Praktikanten im Freiwilligen Sozialen Jahr, Auszubildende, Menschen im BFD, BOGIS, BORS (Berufsorientierungspraktikanten).

* Sonderaufgaben (durch GR-Beschlüsse festgelegt), insbesondere:

- Fairtrade (Administration der örtlichen Fair-Trade-Aktivitäten und -Projekte)

- Initiative Nette Toilette (Administration, Werbung, Verträge und Abrechnung)

- Let’s Putz-Aktion (Administration, Werbung, Abrechnung)

## 3.3 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Erfolgte im bisherigen Stellenbestand mit entsprechender Überzeit oder führt aufgrund dauerhafter hoher Belastung wegen Mehraufwand zu Ausfallzeiten. Die Pflichtaufgaben werden gegenüber weiteren Aufgabenwahrnehmungen (u. a. Sonderaufgaben) priorisiert erfüllt.

## 3.4 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Bereits heute ist an der gestiegenen Anzahl der Fehltage erkennbar, dass die stetige Arbeitsvermehrung sich zu Lasten der Gesundheit der Mitarbeiter/-innen auswirkt.

# Stellenvermerke

Keine.